

Hilfe- und Pfleagemix

Fachtag der ARBES e.V. am 22. Juli 2015

Peter Schmeiduch

Referent im Referat Pflege



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Hilfe- und Pflegemix - Niedrigschwellige Angebote und Initiativen den Ehrenamts in der Pflege zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Ergänzung individueller Pflegearrangements

Gliederung

I. Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege

Rechtliche Rahmenbedingungen

Freiwilliges Engagement in der ambulanten Pflege

Potenzial des bürgerschaftlichen Engagements in der Pflege

Bürgerschaftliches Engagement

Stärkung und Entlastung pflegender Angehöriger

Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

II. Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg

Struktur, Inhalte, Verfahren und Förderung

III. Ausblick

Neue niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote

aufgrund der Pflegestärkungsgesetze

Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Engagementstrategie

Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege Rechtliche Rahmenbedingungen (I)

- Augenmerk auf bürgerschaftliches Engagement

! in der **ambulanten** Pflege !

- **Nicht** stationäre Pflege (z.B. Ehrenamtlich organisierte Besuchsdienste in Pflegeheimen, ehrenamtliche Tätigkeit in Hospizen, Krankenhäusern)
- **Nicht** Ehrenamt mit rechtlichem Auftrag (z.B. Rechtsfürsorge der gesetzlichen Betreuer, Heimbeirat)



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege

Rechtliche Rahmenbedingungen (II)

Pflegeversicherung §§ 45c und 45d SGB XI (Bund)

GKV-Empfehlungen/§ 45c Abs. 6 SGB XI (Bund)
über Voraussetzung, Inhalte und Umsetzung der Förderung



Betreuungsangebote-Verordnung (Land)
neu seit 2011
regelt Anerkennung (§ 45b SGB XI) und **Förderung**
(§§ 45c und 45d SGB XI)

§ 16 Landespflegegesetz
Verantwortung für das Vorfeld
und Umfeld der Pflege
(Land, Stadt- und Landkreise,
Gemeinden)

Verwaltungsvorschrift – Ambulante Hilfen (Land)
neu seit 2012
regelt die Landesförderung
(z.B. Betreuungsgruppen, Häuslichkeit, Seniorennetzwerke,
Pflegebegleiter-Initiativen)



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege Rechtliche Rahmenbedingungen (III)

- ab 2002 - Aufbau von **niedrigschwelligen Betreuungsangeboten** nach § 45c SGB XI insbesondere für demenzkranke Menschen – Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz

geförderte Angebote 2002: knapp 80 **2014: über 730**
noch viel mehr anerkannte niedrigschwellige Angebote, die keine Förderung haben

ab 2015 – Erweiterung des Personenkreises

- ab 2009 – Aufbau der weiteren Betreuungsstruktur **Initiativen des Ehrenamts und der Selbsthilfe in der Pflege** nach § 45d SGB XI für einen erweiterten Personenkreis – Pflege-Weiterentwicklungsgesetz

geförderte Initiativen: 2009: knapp 40 **2014: über 100**

- **Modellvorhaben** nach §§ 45c und 45d SGB XI



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege Rechtliche Rahmenbedingungen (IV)

- §§ 45c und 45 d SGB XI = Strukturförderung
- Förderung ehrenamtlicher Strukturen und der Selbsthilfe
Freigabe der Fördermittel der Pflegekassen ist dabei an eine Kofinanzierung durch das Land oder den Kommunen gebunden.
- Bürgerschaftlich Engagierte und bürgerschaftlich Tätige
(Aufwandsersatz und Aufwandsentschädigung)
- Aufgabenspektrum – keine Grundpflege
- Keine Einzelkräfte
- Einsatz der Ehrenamtlichen unter fachlicher Anleitung einer Fachkraft



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege

Freiwilliges Engagement in der ambulanten Pflege (I)

- Engagement ist in erster Linie eine Spende von Zeit
- Häusliche Besuchsdienste und Betreuungsgruppen – Freiwillige leisten den Betroffenen Gesellschaft, gestalten die gemeinsame Zeit mit Vorlesen, Gesellschaftsspielen, Gesprächen, gemeinsamen Unternehmungen etc.
- Zuwendung und emotionale Unterstützung
- Entlastung der pflegenden Angehörigen z.B. durch kleine Hilfestellungen im Haushalt, Strukturförderung
- Förderung ehrenamtlicher Strukturen und der Selbsthilfe

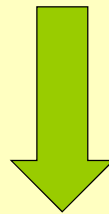


Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege Potenzial des bürgerschaftlichen Engagements in der Pflege (I)

Weder das Pflegepotenzial der Familien noch die Leistungen der professionell Pflegenden können und sollen Freiwillige ersetzen!



**Freiwillige bereichern und ergänzen
den jeweils ganz individuellen Pflege-Mix**

Nicht fachpflegerische Kenntnisse, sondern eigene Lebenserfahrung, Interessen, Neigungen und Hobbys sowie ihre Empathiefähigkeit werden eingebracht.



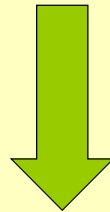
Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege Potenzial des bürgerschaftlichen Engagements in der Pflege (II)

Bürgerschaftliches Engagement in der Pflege begegnet sich mit dem Wunsch des Pflegebedürftigen nach Normalität und ermöglicht **Sozialkontakte jenseits von pflegenden Angehörigen, Pflegekräften, Ärzten oder Therapeuten**

Selbsthilfegruppen als Sonderform des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Pflege für pflegebedürftige Personen oder Bezugspersonen ermöglichen **Gespräche und Erfahrungsaustausch**



positive Auswirkung auf die Lebensqualität



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege Bürgerschaftliches Engagement (I)

WER ist in der ambulanten Pflege engagiert?

Freiwilligensurvey 2009

- Kleine Minderheit aller Engagierten ist im Gesundheitswesen und der Pflege aktiv (etwa 2 %, davon 0,9 % Pflege)
- Freiwilliges Engagement im sozialen Kontext ist traditionell „weiblich“
- Zumeist Ältere, die sich für Ältere engagieren (knapp 41 % der in der Pflege Engagierten sind 66 Jahre und älter)
- In der Pflege Engagierte überdurchschnittlich qualifiziert und leben häufig überproportional alleine oder mit einer weiteren Person zusammen
- In der Pflege Engagierte sehen sich in einer finanziellen guten Lage
- In der Pflege Engagierte leben häufiger auf dem Land als in Städten
- In der Pflege Engagierte sind häufig nicht „nur“ in der Pflege engagiert
- In der Pflege Engagierter häufiger bereit mehr Zeit zu „investieren“, da Pflegeengagement auch zeitintensiver ist.

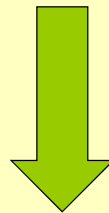


Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

**Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege
Stärkung und Entlastung pflegender Angehöriger (I)**

Pflegende Angehörige



**Freiräume
für eine Pause
von den Sorge- und
Betreuungsaufgaben**



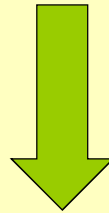
Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement in der ambulanten Pflege

Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe (I)

Bürgerschaftliches Engagement
bereichert die Arbeit professioneller Dienste



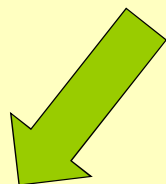
- soziale Komponente
- interne Qualitätssicherung
- Öffnung des Anbieters ins Quartier



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg (I)



niedrigschwellige
Betreuungs- und
Entlastungsangebote
nach § 45c SGB XI
insbesondere für
demenzkranken Menschen

Angebote
in Gruppen oder
im häuslichen Bereich auch zur
Entlastung pflegender
Angehöriger und vergleichbar
nahestehender Personen



Initiativen des Ehrenamts
nach § 45d SGB XI

Gruppen ehrenamtlich tätiger sowie
sonstiger zum bürgerschaftlichen
Engagement bereiter Personen, die sich die
Unterstützung, allgemeine Betreuung und
Entlastung zum Ziel gesetzt haben



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg (II)

Wen wollen wir mit den Angeboten und
Initiativen nach den §§ 45c ff. SGB XI erreichen?

- Pflege- und hilfebedürftige Menschen, die (noch)
zu Hause leben
- Pflegende Angehörige, informell Pflegende
- Engagement-Willige

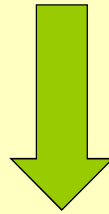


Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg (III)

Ziele der Angebote und Initiativen



Lebensqualität verbessern

- Stärkung häuslicher Pflegearrangements
- Entlastung pflegende Angehöriger und informell Pflegender
- Förderung von Bürgerengagement in der Pflege
- **Hilfe- und pflegebedürftige Menschen sollen so lange, so selbständig und so würdevoll wie möglich zu Hause im vertrauten Umfeld leben können**



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg (IV)

Niedrigschwellige anerkannte Betreuungs- und Entlastungsangebote

- stundenweise Entlastung für pflegende Angehörige und informell Pflegende und dadurch Unterstützung im oft belastenden Pflegealltag.
- Betreuung für dementiell erkrankte Menschen
- Förderung dementiell erkrankter Menschen durch angeleitete Beschäftigung

Initiativen des Ehrenamts und der Selbsthilfe

- **Selbständigkeit erhalten und verbessern...**

Seniorennetzwerk, Wohnberatung, Alltagsassistenten, Einkaufsunterstützung, Kümmerer für Schreibkram etc.

- **Soziale Einbindung (im Quartier) anregen...**

Kontaktdienst, Besuchspaten, Mittagstisch etc.

- **Gesundheit erhalten bei Pflegebedürftigkeit...**

Aktivierender Hausbesuch, Urlaub ohne Koffer, Gedächtnisgruppen etc.

- **Pflegende Angehörige unterstützen...**

Pflegebegleiter-Initiativen, Gesprächsangebote mit Selbsthilfecharakter, Forum pflegender Angehöriger etc.



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg (V)

- In 43 von 44 Stadt – und Landkreisen gibt es
Betreuungsangebote (Gruppen und häusliche
Besuchsdienste) nach § 45c SGB XI
- 2,1 Mio. Einwohner über 65 Jahren
- 184.000 dementiell erkrankte Menschen
(Quelle: Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
bzw. 140.000 Demenzkranken lt. H. Bickel 2008)
- 1 Betreuungsangebote : 250 dementiell erkrankte Menschen



Baden-Württemberg

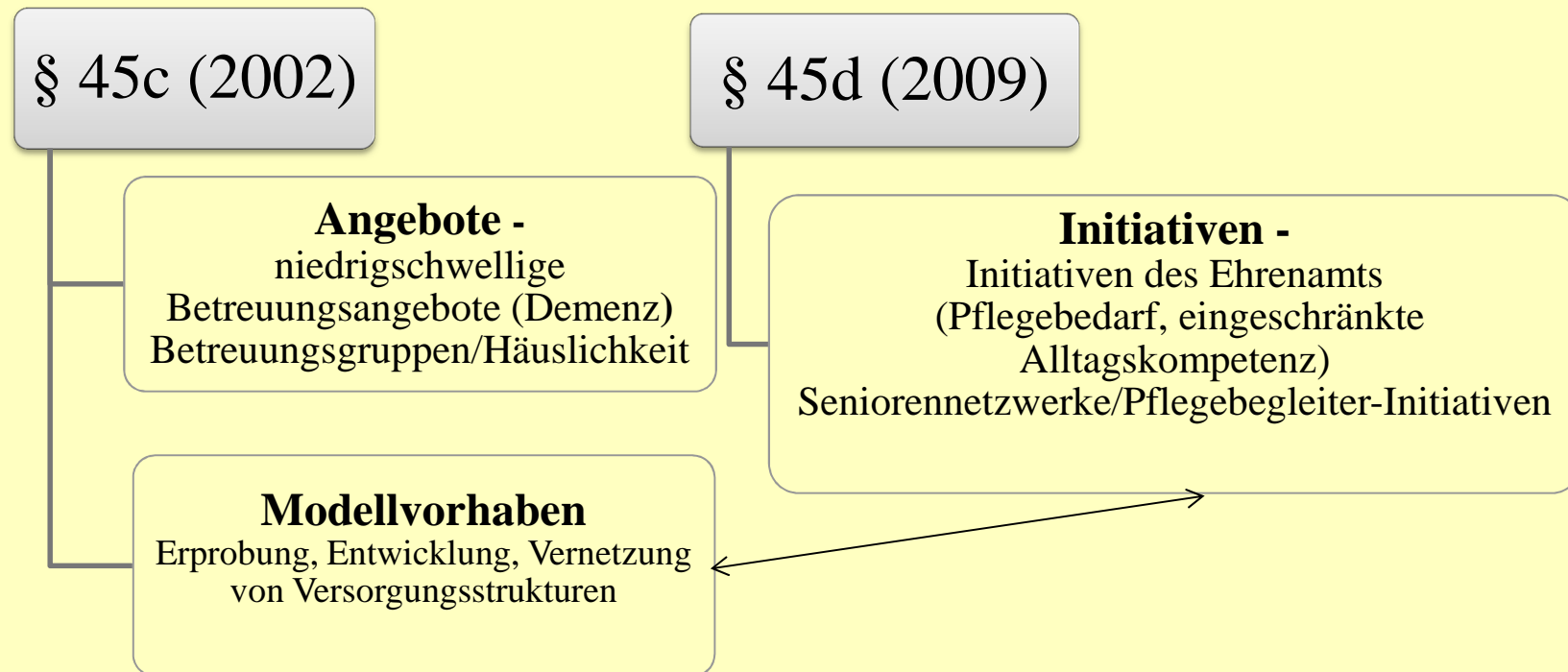
Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

**Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg (VI)
Förderung**

Land + Pflegekassen	Kommunen + Land + Pflegekassen	Kommunen + Pflegekassen
<p>Betreuungsgruppen (§ 45c SGB XI/Demenz) Zusätzliche Betreuungsleistungen (§ 45b SGB XI) einsetzbar</p>	<p>Häusliche Besuchsdienste (§ 45c SGB XI/Demenz) Zusätzliche Betreuungsleistungen (§ 45b SGB XI) einsetzbar</p>	<p>Demenzagentur, Gesprächskreise (§ 45c SGB XI)</p>
<p>Modellvorhaben zur Weiterentwicklung und Erprobung von Versorgungsstrukturen nach §§ 45c und 45d SGB XI</p>	<p>Seniorennetzwerke (§ 45d SGB XI/Hilfe- und Pflegebedürftige)</p>	<p>Häusliche Besuchsdienste (§ 45c SGB XI), Seniorennetzwerke, Pflegebegleiter-Initiativen etc. über Landkreiskontingent (§ 45d SGB XI)</p>
	<p>Pflegebegleiter-Initiativen (§ 45d SGB XI/pflegende Angehörige)</p>	<p>Sonstige Angebote des Ehrenamts und der Selbsthilfe (§ 45d SGB XI)</p>
	<p><u>Besonderheiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Junktim kommunal/Landesförderung ▪ Stadt-/Landkreiskontingent Ü65 (1 x Förderung je 15.000 Einwohner über 65 Jahren) 	

Niedrigschwellige Angebote und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege in Baden-Württemberg (VII)

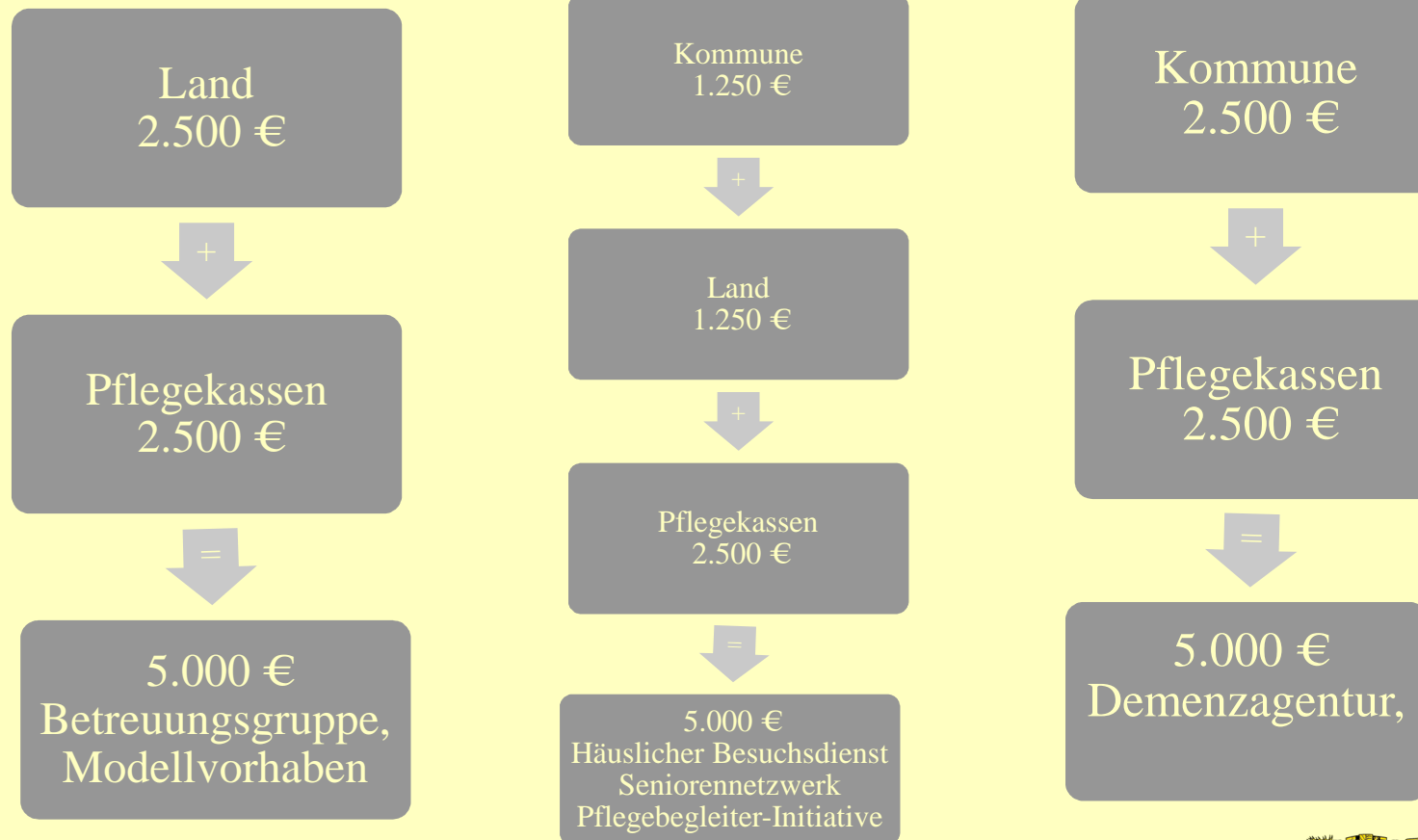
Landesförderung



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Komplementärfinanzierung

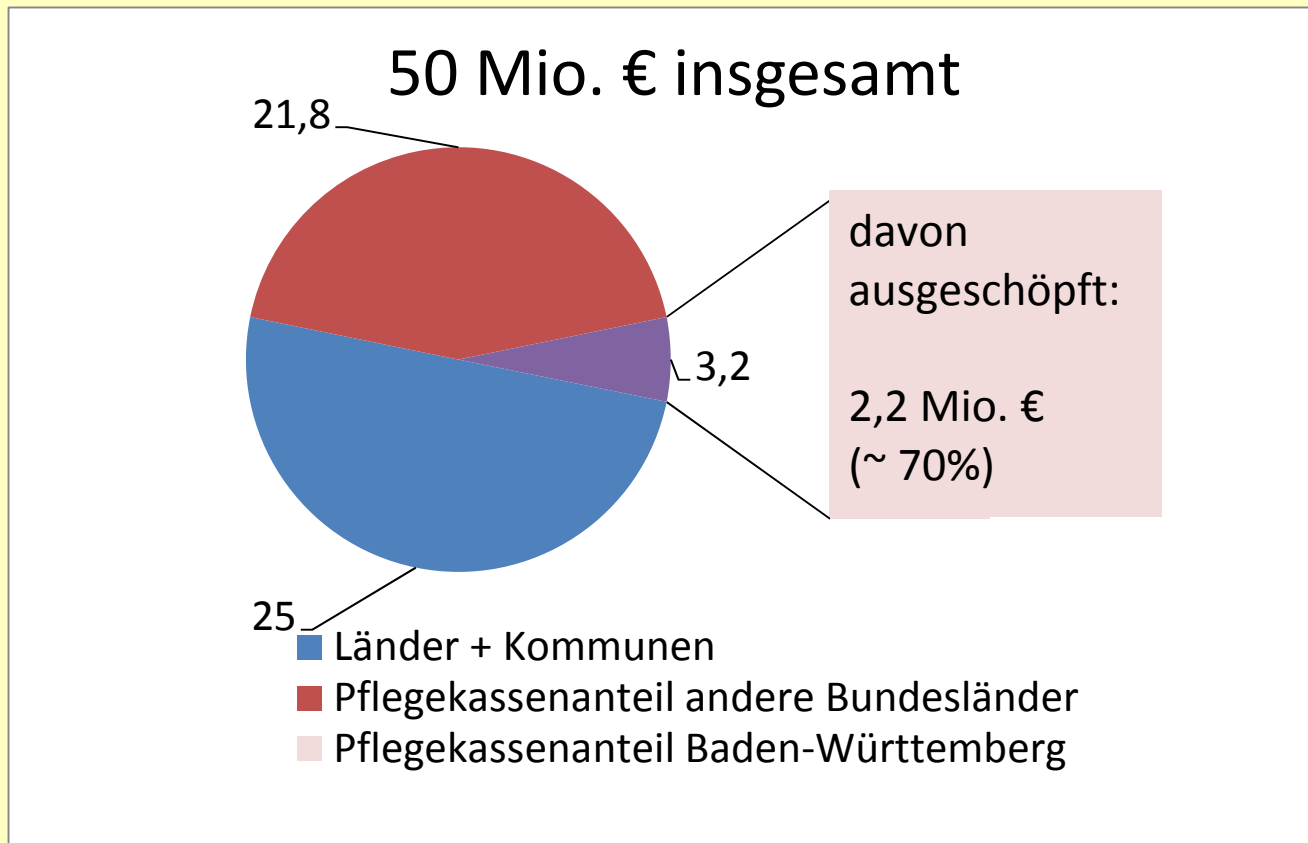


Was unterscheidet Angebote und Initiativen?

Niedrigschwellige Betreuungsangebote (§ 45c SGB XI)	Initiativen des Ehrenamts und der Selbsthilfe in der Pflege (§ 45d SGB XI)
Fachkraft ständig	Fachkraft bzw. Supervision bei Bedarf
Zusätzliche Betreuungsleistung (§ 45b SGB XI)	
Zielgruppe enger: Schwerpunkt Demenz	Zielgruppe weiter: alle Pflegebedürftigen sowie Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

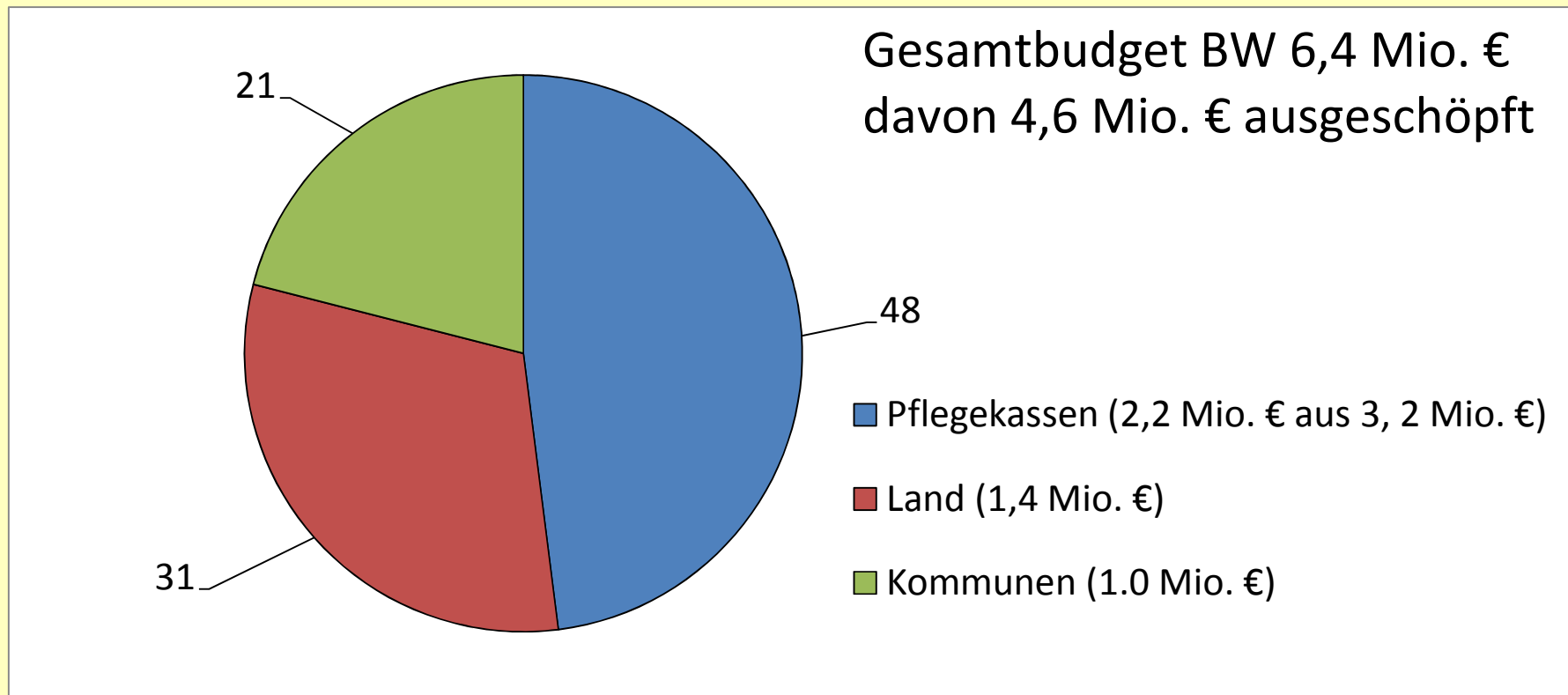


Wie hoch ist das Fördervolumen nach § 45c SGB XI? Stand 2012



Wie hoch ist das tatsächliche Fördervolumen in Baden-Württemberg?

Stand 2012



Ausblick (I)

1. Pflegestärkungsgesetz

- Leistungsverbesserungen für den Einzelnen

- Weiterentwicklung von Angeboten und Initiativen nach §§ 45c, 45d SGB XI
 - Erweiterung des Personenkreises
 - Neues Leistungsprofil: Niedrigschwelliges Betreuungs- und Entlastungsangebot
 - Verordnungsermächtigung und regelmäßige Qualitätssicherung



Ausblick (II)

1. Pflegestärkungsgesetz

- Neues Leistungsprofil - Niedrigschwelliges Betreuungs- und Entlastungsangebot

Alltagsbegleitung (Fokus Pflegebedürftige)

Pflegebegleitung (Fokus Angehörige)

Haushaltsnahe Serviceleistungen (auch ohne Ehrenamt möglich)



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Ausblick (II)

2. Pflegestärkungsgesetz

- Referentenentwurf liegt vor
- Geplantes Inkrafttreten 01.01.2016

- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Kleinere Änderungen bei den niedrigschwellige
Betreuungs- und Entlastungsangeboten und
Initiativen des Ehrenamts
künftig evtl. ab 01.01.2017: Oberbegriff **Angebote
zur Unterstützung im Alltag**



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Ausblick (III)

Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Engagementstrategie insbesondere

- verstärkt die **sorgende Gemeinschaft** in den Blick nehmen
- verstärkt **intergenerative Angebote** und Initiativen des Ehrenamts in der Pflege fördern
- **Kommunen stärken und Quartiere fördern**
Ergebnisse der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflege
(Stichwort „Modellkommune“)
Innovationsprogramm des Sozialministeriums



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren